



**Qualifikationsprofil, Curriculum
und Prüfungsordnung für**

**„Lehrgang Schulbibliotheken AHS und BAKIP
– Ausbildung zum/zur Schulbibliothekar/in“**

Version 1.0
2012

Die Studienkommission der PHNÖ bestätigt die gesetzeskonforme Gestaltung des Curriculums gemäß §42 Abs 2 (außer lit 4) und Abs 3 HG 05 und den Bestimmungen der HCV 06 sowie den entsprechenden Empfehlungen des BMUKK Rundschreiben 20/2007 vom 21. September 2007, Punkt 2.3.2 Lehrgänge mit Zertifizierung zwischen 6 und 29 ECTS-Credits.

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|--------|--|----|
| 1. | Präambel | 2 |
| 1.1 | Leitende Grundsätze | 4 |
| 1.2 | Bildungsziel | 4 |
| 2 | Kompetenzkatalog | 5 |
| 3 | Zielgruppen, Zugangsvoraussetzungen, Anmeldung | 8 |
| 4 | Das Verhältnis betreute und unbetreute Studienanteile | 8 |
| 5 | Ansprechpersonen | 8 |
| 6 | Modulraster | 9 |
| 6.1 | Dauer und Gliederung des Lehrgangs | 9 |
| 6.2 | Modulbeschreibung | 12 |
| 6.2.1. | Modul 1: Grundlagen, Aufbau, Verwaltung und Leitung einer multimedialen Schulbibliothek | 12 |
| 6.2.2. | Modul 2: Die multimediale Schulbibliothek als Informations- und Medienzentrum der Schule | 15 |
| 6.2.3. | Modul 3: Die pädagogischen Aufgaben der multimedialen Schulbibliothek | 18 |
| 6.2.4. | Modul 4: Die multimediale Schulbibliothek als kulturelles Zentrum der Schule | 21 |
| 7 | Prüfungsordnung | 24 |
| 7.1 | Geltungsbereich | 24 |
| 7.2 | Feststellung des Studienerfolgs | 24 |
| 7.3 | Prüfungsverfahren | 24 |

1. Präambel

Das Modell der "Zentralen Schulbibliothek an höheren Schulen unter Mitarbeit von Schüler/innen" wurde vor mehr als 20 Jahren erarbeitet. Um den Anforderungen zu entsprechen, welche die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien mit sich bringen, hat das BMBWK im Jahre 2003 die Arbeitsgruppe multimediale Schulbibliothek unter wissenschaftlicher Betreuung mit der Weiterentwicklung des Modells zur "Multimedialen Schulbibliothek an höheren Schulen unter Mitwirkung von Schülerinnen und Schülern" beauftragt. Der abschließende Bericht „Die multimediale Schulbibliothek“¹ ist ebenso als grundlegend für die inhaltliche Entwicklung des Lehrgangs wie die Beschreibung der Bedeutung und Rolle der multimedialen Schulbibliothek innerhalb des Schulsystems im allgemeinen Teil des Lehrplanes der Oberstufe AHS und im Grundsatzterlass Leselerziehung. Außerdem finden sich Hinweise auf den Kompetenzaufbau im Rahmen des vorwissenschaftlichen Arbeitens und den Anwendungsmöglichkeiten der Schulbibliothek beim Verfassen der VWA in der Handreichung zur 1. Säule der standardisierten kompetenzorientierten Reifeprüfung an AHS des BMUKK.

In den allgemeinen didaktischen Grundsätzen im allgemeinen Teil des Lehrplanes der Oberstufe AHS unter Pkt. 6 (Stärken von Selbsttätigkeit und Eigenverantwortung) wird Folgendes festgehalten: "Schülerinnen und Schüler sind in zunehmendem Ausmaß zu befähigen, adäquate Recherchestrategien anzuwenden und Schulbibliotheken, öffentliche Bibliotheken sowie andere Informationssysteme real und virtuell zur selbstständigen Erarbeitung von Themen in allen Gegenständen zu nutzen."²

Der Grundsatzterlass Leselerziehung (BMUKK, Rundschreiben 11/2013) empfiehlt neben anderen Maßnahmen zur Verwirklichung der lesepädagogischen Zielsetzungen die Integration von Schulbibliotheken in den schulischen Alltag. Dazu wird Folgendes ausgeführt:

„ Lesen, Recherchieren und Forschen sind in allen Unterrichtsgegenständen und in allen Schularten bzw. auf allen Schulstufen bedeutsam. Zur Verwirklichung der lesepädagogischen Zielsetzungen ist die Errichtung bzw. Einbeziehung der zentralen Schulbibliothek in allen Schularten und Schulstufen maßgeblich.

- Die Schulbibliothek ist ein multimediales Lern- und Informationszentrum, in dem mit verschiedenen, relevanten Medien vernetzt gearbeitet wird. Als Ort des Lesens und der Kommunikation leistet sie einen wichtigen Beitrag zur methodisch-didaktischen Qualität (Projektunterricht etc.) und schafft Rahmenbedingungen zur Anwendung offener Lernformen, zur kontinuierlichen Vorbereitung auf die Vorwissenschaftliche Arbeit bzw. Diplomarbeit sowie für individuelle Lektüre. Sie ist nicht nur Stätte des Wissenserwerbes, sondern ein soziokulturelles Informations- und Medienzentrum, ein Ort an dem die Faszination des Lesens erfahrbar wird.

- Die Schulbibliothek ermöglicht allen Schülerinnen und Schülern unabhängig von familiären Ressourcen den Zugang zu Medien und damit die Möglichkeit, die multimediale und multimodale Vielfalt an Themen und Texten entdecken und ausprobieren zu können.

- Die Schulbibliothek stellt auch Bücher und andere Medien in den Herkunftssprachen der Schülerinnen und Schüler zur Verfügung (vgl. Buchempfehlungen auf www.schulemehrsprachig.at Kinderbücher in vielen Sprachen).

- Die Schulbibliothek ist ein zentraler Lernort, welcher die Rahmenbedingungen für forschendes Lernen, für offene Lernformen, fachübergreifendes Lernen und Projektunterricht schafft und damit einen wichtigen Beitrag zur Schulqualität leistet. Die Schulbibliothek ist nicht nur Stätte des Wissenserwerbes, sondern ein Ort, an dem Lesen als soziale und kulturelle Praxis erfahrbar wird. Ihr Auf- und Ausbau ist daher vorrangig, unter Einbeziehung aller Medien, zu fördern.

- Die Schulbibliothek soll in allen Schularten und -stufen sowie Unterrichtsgegenständen unterrichtsbegleitend genutzt werden. Zudem soll sie den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten und Anregungen zur individuellen Lektüre und der Entlehnung von Büchern und Medien bieten.

- Kinder- und Jugendliteratur bzw. altersadäquate Texte sollen mittels verschiedener Medien (Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Magazine, Comics, digitaler Speichermedien, Internet etc.) und vielfältiger Vermittlungsformen (Hörspiel, multimediale und interaktive Umsetzungen von Literatur in Form aktueller digitaler Darstellungsmöglichkeiten wie ausgewählte Filme, Computerspiele etc.) in allen Schularten und -stufen angeboten werden.

¹ BMBWK und Arbeitsgemeinschaft multimediale Schulbibliothek (Hg.): Die multimediale Schulbibliothek, Wien 2003, siehe: http://www.bmukk.gv.at/medienpool/11285/SB_Multimedia.pdf (27. 7. 2013)

² <http://www.bmukk.gv.at/medienpool/11668/11668.pdf> (27. 7. 2013)

- Die regelmäßige Benützung der Schulbibliothek – in allen Schularten und -stufen sowie Unterrichtsgegenständen ist ebenso sicherzustellen wie die Möglichkeit zur individuellen Nutzung und Entlehnung und zur Nutzung digitaler Medien. Es ist das Wesen der Schulbibliothek, über die unterrichtsbegleitende Funktion hinaus, den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten und Anregungen zum weiterführenden Lesen und zur Nutzung aller Medien zu geben.

- Für den kontinuierlichen Aufbau von Lese-, Recherche-, Methoden- und Informationskompetenz in Hinblick auf die Vorwissenschaftliche Arbeit bzw. Diplomarbeit innerhalb der Reifeprüfung bzw. Reife- und Diplomprüfung kommt der Schulbibliothek als Ressource eine wichtige Bedeutung zu. Hoch motivierte und gut ausgebildete Schulbibliothekarinnen und -bibliothekare, die mit den Kolleginnen und Kollegen anderer Schulen in Austausch stehen und Fortbildungen nutzen, sind für die qualitative Arbeit einer Schulbibliothek unverzichtbar.“³

In der Handreichung des BMUKK zur Vorwissenschaftlichen Arbeit⁴ ist Folgendes zum Kompetenzaufbau des vorwissenschaftlichen Arbeitens in der Schulbibliothek, subsumiert unter dem Begriff „Informationskompetenz“, zu lesen: „Viele Kompetenzen, wie z.B. Fragen zu einem Inhalt zu formulieren, zu recherchieren, mit Quellen zu arbeiten, mit Sekundärliteratur umzugehen, Experimente durchzuführen und zu interpretieren, Zitationsregeln anzuwenden, sachlich zu schreiben, Inhalte zu präsentieren und in einer Diskussion auf Fragen einzugehen, werden im Laufe der Schulzeit entwickelt. Die Schüler(innen) sollten unbedingt schon während der Schulzeit Gelegenheit haben, möglichst viele dieser Kompetenzen beim Schreiben von kleineren Arbeiten oder essayistischen Texten und beim Präsentieren von selbstständig erarbeiteten Inhalten zusammenzuführen und zu erproben, sodass sie bei der Erstellung der Vorwissenschaftlichen Arbeit bereits auf Erfahrungen in der Anwendung der oben genannten Kompetenzen zurück greifen können.“

Und im Weiteren wird die Rolle der Schulbibliothek dabei ausdrücklich erwähnt: „Die multimediale Schulbibliothek ist als Einstiegshilfe bei der Themenfindung zu nutzen.“⁵ In Bezug auf das Beschaffen der Ressourcen nach der Erstellung einer ersten Literaturliste findet die Ausstattung der multimedialen Schulbibliothek⁶ ebenso Erwähnung wie später bei der Präsentation von gelungenen Beispielen vorwissenschaftlicher Arbeiten⁷.

³ BMUKK: Rundschreiben Nr. 11/2013, 10. 6. 2013, Grundsatzlerlass Leseerziehung, S. 14-15.

⁴ BMUKK (Hg.): Vorwissenschaftliche Arbeit. Eine Handreichung. Standardisierte, kompetenzorientierte Reifeprüfung an AHS. Version April 2013. Siehe: http://www.bmukk.gv.at/mediapool/22700/reifepruefung_ahs_lfwa.pdf (22. 8. 2013)

⁵ Ibid. S. 9.

⁶ Ibid. S. 12.

⁷ Ibid. S. 21.

1.1 Leitende Grundsätze

Der „Lehrgang Schulbibliotheken AHS und BAKIP – Ausbildung zur/zum Schulbibliothekar/in“ beachtet die leitenden Grundsätze gem. §9 Hochschulgesetz 2005. Er vermittelt Kenntnisse und Fertigkeiten, die Absolventinnen und Absolventen zur Führung und Leitung einer multimedialen Schulbibliothek als zentrales und zeitgemäßes, lebendiges Informations- und Medienzentrum an allgemein bildenden höheren Schulen und BAKIPs gemäß dem Grundsatzterlass Leseerziehung⁸ qualifiziert. Der Lehrgang vermittelt verwaltungstechnische, pädagogische und methodisch-didaktische Kompetenzen, die zur Leitung einer multimedialen Schulbibliothek unter Mitarbeit von Schüler/innen notwendig sind. Da die Schulbibliothek eine zentrale Aufgabe als Leseort und als Ort des selbstständigen Wissenserwerbs hat, ist es erforderlich, dass die Schulbibliothekarin/der Schulbibliothekar als Vermittler/in von Know-How im Bereich der Leseförderung fungiert, kompetent Auskunft über die Nutzung der verschiedenen Medien und Hilfestellung im Bereich der bibliotheksspezifischen Lern- und Arbeitstechniken, insbesondere der Recherche, geben kann.

1.2 Bildungsziel

Der Lehrgang zielt darauf ab, den Teilnehmer/innen neben den administrativen und bibliothekarischen Inhalten, die für die Führung einer Schulbibliothek notwendig sind, auch eine umfassende Kenntnis im Umgang mit Medien nach dem aktuellsten Stand zu vermitteln. Außerdem sollen Kenntnisse und Fertigkeiten für die pädagogischen Aufgaben der multimedialen Schulbibliothek und ihre Funktion als kulturelles Zentrum der Schule erworben werden. Hauptkriterium für die Bildungsinhalte ist die Anwendbarkeit in der Praxis, sowohl im Umgang mit den Schüler/innen, aber auch Lehrerkolleg/innen. Die Lehrgangsteilnehmer/innen sollen durch intensive praktische Arbeit handlungsorientierte Prinzipien selbst erfahren. Die Vermittlung von IKT-Fertigkeiten ist integraler Bestandteil der einzelnen Lehrgangsmodule. Diese Kompetenzen werden über die Gesamtdauer des Lehrgangs durch Online-Angebote und die verpflichtende Teilnahme an einer Lernplattform vertieft und gefestigt.

⁸BMUKK: Rundschreiben Nr. 11/2013, 10. 6. 2013, Grundsatzterlass Leseerziehung, S. 14-15.

2 Kompetenzkatalog

Zur Rolle: Schulbibliothekar/innen sind mit ihrer Medienkompetenz und ihrem pädagogischen Fachwissen im Bereich der Leseförderung und Lesemotivation wichtige Ansprechpartner/innen, Koordinator/innen und Berater/innen für Schüler/innen, Lehrer/innen und Eltern der Nutzer/innen der Schulbibliothek. Sie helfen beim selbstständigen Lernen, vermitteln Medienkompetenz, ermöglichen allen Schüler/innen in einer entscheidenden Phase ihrer Lesebiografie einen Zugang zu aktueller Kinder- und Jugendliteratur und unterstützen sie im Hinblick auf die Vorwissenschaftliche Arbeit bzw. Diplomarbeit innerhalb der neuen Reife- und Diplomprüfung den Aufbau von Recherche-, Methoden- und Informationskompetenz.

Zur Weiterentwicklung der Professionalität der Absolvent/innen dieses Lehrgangs orientiert sich das Curriculum an den vom BMUKK (Sektion I) in Zusammenarbeit mit internationalen Bildungsexperten entwickelten "Domänen der Lehrer/innen/professionalität" (EPIK).

Die fünf Domänen sind zentrale Themen in der Professionalisierung von Lehrpersonen. Sie sind ein komplexes Bündel von Fähigkeiten, Fertigkeiten und Haltungen, die die Qualität von Hochschule und Hochschuldidaktik bestimmen. Sie basieren auf der Überlegung, dass Handlungen und Strukturen als aufeinander bezogene Aspekte zu denken und zu berücksichtigen sind. Sie sind Ausdruck eines professionellen Habitus über alle Schultypen hinweg. Die Kompetenzen der fünf EPIK-Domänen⁹ werden in allen vier Modulen des Lehrgangs umgesetzt.

Die fünf Domänen pädagogischer Professionalität sind:

- **Reflexions- und Diskursfähigkeit – Das Teilen von Wissen und Können:**
Soziale Kompetenz ermöglicht eine Distanz zum eigenen Unterricht, zum eigenen Tun. Damit ist Selbstbeobachtung und Reflexion möglich. Mit Diskursfähigkeit ist Kommunikation mit Lernenden, Kollegen/Kolleginnen, Vorgesetzten, Erziehungsberechtigten und der Öffentlichkeit gemeint. Diese Domäne wird in den fachbezogenen Diskussionen (auch auf der Moodle-Lernplattform der PH f. NÖ) und den Modulportfolios und die abschließende Projektarbeit über die bibliotheksrelevanten Projekte vermittelt.
- **Professionsbewusstsein – Sich als Experte/Expertin wahrnehmen:**
Die Lehrperson sollte sich ihrer Professionalität bewusst sein und sie muss eine Außenperspektive einnehmen können. Die fachbezogenen Arbeitskreise sowie der methodisch - praktische Unterricht in/mit der Schulbibliothek dienen der Umsetzung dieses Ziels.
- **Personal Mastery – Die Kraft individueller Könnerschaft:** Die Lehrperson setzt ihr Wissen und ihr Können wirksam und situationsgerecht für sich selbst und andere ein. Schulung der pädagogischen Urteilskraft, Umgang mit Fehlern – Offenheit für Neues. In den methodisch–praktischen Lehrveranstaltungen wird diese Kompetenz insbesondere durch die Vorbildwirkung der Vortragenden vermittelt.
- **Kollegialität – Die Produktivität von Kooperation:**
Kollegialität ist eine Frage des beruflichen Überlebens. Lehrpersonen schließen sich zu einer Professional Community zusammen, wo praktische und theoretische Fragen des Berufs diskutiert werden. Voraussetzung dafür: Raum, Zeit und Kontinuität. Das sich bildende Netzwerk (inkl. Online-Plattform) der Lehrgangsteilnehmer/innen dient dem pädagogischen Austausch auch über die Lehrveranstaltungen hinaus.
- **Differenzfähigkeit – Der Umgang mit großen und kleinen Unterschieden:**
Heterogenität in Lerngruppen erfordert maßgeschneiderte Lernförderung. Dies erfordert Wissen über die unterschiedlichen Lern-, Kommunikations- und Integrationsfähigkeiten der Lernenden sowie Beobachtungs- und Einfühlungsvermögen. Im Rahmen der Bibliotheks- und Lesedidaktik wird auch diese Kompetenz vermittelt, vom gendergerechten und altersadäquaten Leseangebot in der Schulbibliothek bis hin zur individuellen Leseförderung.

⁹ Vgl. <http://epik.schule.at>

Schratz, Michael; Schrittmesser, Ilse; Forsthuber Peter; Pahr, Gerhard; Paseka, Angelika; Seel, Andrea (2008): Domänen der Lehrer/innen/professionalität: Rahmen einer kompetenzorientierten Lehrer/innen/bildung. In: Kraller, Christian; Schratz, Michael; (Hg.): Wissen erwerben, Kompetenzen entwickeln. Münster u.a: Waxmann, S. 123-138.

Paseka, Angelika; Schrittmesser, Ilse (2007): Lehrer/in-Sein neu fassen und in die Praxis bringen. In: Erziehung & Unterricht 9-10, S. 899-906.

In den einzelnen Modulen und ihren Lehrveranstaltungen werden die den einzelnen Domänen zugehörigen Kompetenzen in Abstimmung auf die jeweils zentralen Inhalte, die in den Modulbeschreibungen aufgelistet sind, realisiert. Für den „Lehrgang Schulbibliotheken AHS und BAKIP – Ausbildung zur/zum Schulbibliothekar/in“ sind die wichtigsten Teilkompetenzen hervorgehoben:

- **Bibliotheksmanagement und Bibliotheksdidaktik:** Die Studierenden kennen die für die Leitung, den Aufbau und die Betreuung einer multimedialen Schulbibliothek erforderlichen Grundlagen von Bibliotheksmanagement, Bibliotheksdidaktik, Projekt- und Zeitmanagement.
- **Digitale Kompetenzen:** Aufbauend auf den unterschiedlichen Vorkenntnissen erwerben die Studierenden Wissen und Fertigkeiten hinsichtlich der Neuen Medien und in den für ihre Arbeit in der multimedialen Schulbibliothek erforderlichen IKT-Fertigkeiten. Außerdem reflektieren sie das eigene Nutzungsverhalten.
- **Medienkompetenz:** Die Studierenden kennen die Möglichkeiten des analogen und digitalen Angebots der multimedialen Schulbibliothek und können diese sowohl für die Verwaltung als auch bei der Beratung von Schüler/innen und Lehrer/innen anwenden.
- **Textkompetenz:** Die Studierenden wissen Bescheid über die Grundlagen der Lesedidaktik, die moderne Technologien mit einschließt, und sind in der Lage dieses Wissen bei der beratenden Tätigkeit, aber auch bei der Auswahl von Medien für die Arbeit als Schulbibliothekar/in anzuwenden.
- **Allgemeine pädagogische Kompetenzen:** Die multimediale Schulbibliothek eignet sich als moderner Lernort insbesondere für kompetenzorientierten, individualisierenden Unterricht. Die Studierenden besitzen aus diesem Grund Kenntnisse und Strategien zur angemessenen und umfassenden Nutzung der Schulbibliothek für pädagogische Zwecke und können diese anwenden.
- **Kommunikative Kompetenzen:** Die Studierenden verfügen über kommunikative Fertigkeiten als Berater/innen für Schüler/innen und Kolleg/innen und können diese auch im Zusammenhang mit der Funktion der multimedialen Schulbibliothek bei der Schulentwicklung einsetzen. Zudem können sie sich in fachbezogenen Arbeitskreisen (Arbeitsgemeinschaft) austauschen.
- **Kulturelle Kompetenz:** Da die Schulbibliothek auch als Veranstaltungsort genutzt wird, erlangen die Studierenden ein gewisses Maß an kulturellem Know-how. Durch Abhalten von Lehrgangsteilen in ausgewählten Museen, Bibliotheken, Institutionen zur Leseförderung u. ä. wissen sie über zeitgemäße Zugänge zu kulturellen Angeboten Bescheid und kennen Möglichkeiten, wie sie diese in die Arbeit als Schulbibliothekar/innen miteinbeziehen können.

Davon bibliotheksspezifische Kompetenzen¹⁰:

Aufbau und Verwalten einer Schulbibliothek, Bibliotheksmanagement: Schulbibliothekar/innen sind in der Lage, eine Schulbibliothek unter Einbeziehung elektronischer Systeme zu verwalten, ein professionelles Bestandskonzept für eine Schulbibliothek zu entwickeln und in der Praxis anzuwenden. Sie können die Bedeutung einer Systematik reflektieren und, auf den Standort bezogen, effektive Lösungen erarbeiten.

10 Basisliteratur:

Fritz, Markus; Mairhofer, Elisabeth: Lernwelten.net. Bozen 2005

Fink, Veronika; Fritz, Markus (Hg.): Netzwerk Schulbibliothek. Bozen 2006

Holderried, Angelika; Lücke, Birgit: Handbuch Schulbibliothek. Planung - Betrieb – Nutzung. Wochenschau-Verlag 2012

Kellner-Loibl, Kerstin: Handbuch Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit. Bock & Herchen 2009

Hoebbel, Niels: Grundlagen der Planung, des Aufbaus, der Verwaltung und Nutzung von Schulbibliotheken. In: Schulbibliotheken. 14. Beiheft zur Zeitschrift „Beiträge Jugendliteratur und Medien“. Beltz Juventa 2003

Oszuszy, Claus: Einführung in die Regeln der Alphabetischen Katalogisierung (Bd. 11), 4., unveränd. Neuauf., Wien, BVÖ 2011

Oszuszy, Claus: Theoretische Grundlagen der Österreichischen Systematik (Bd. 10), 2. unveränd. Neuauf., Wien: BVÖ, 2010

Wolf, Sabine; Schuldt, Karsten: Praxisbuch Schulbibliotheken. Wochenschau-Verlag 2013

BVÖ Materialien 7: New Book Economy - BIG. Bibliotheken in der Informationsgesellschaft.

BMUKK: Rundschreiben Nr. 44/2201, geändert am 13. 10. 2008: Grundsatzterlass zum Projektunterricht

BMUKK: Rundschreiben Nr. 18/1999, geändert am 31. 10. 2002: Grundsatzterlass zur Leseerziehung (alt)

BMUKK: Rundschreiben Nr. 11/2013, 10. 6. 2013, Grundsatzterlass Leseerziehung (neu)

BMUKK: Rundschreiben Nr. 4/2012: Grundsatzterlass zur Medienerziehung

Fundierte Kenntnisse in Leseförderung, Lesedidaktik und Bibliotheksdidaktik: Schulbibliothekar/innen haben grundlegende Kenntnisse über Bibliotheksdidaktik, den Leseerwerb und bezüglich der Leseförderung und deren praktischen Umsetzung. Sie kennen Förderprogramme für lese-schwache Schüler/innen und können die Nutzer/innen der Bibliothek mit verschiedenen Methoden zum Lesen animieren und motivieren.

Kenntnisse in Literatur- und Literaturdidaktik, Medienpädagogik und Mediendidaktik: Schulbibliothekar/innen kennen verschiedene Literatur- und Mediengattungen und können damit in der Schulbibliothek arbeiten. Sie kennen grundlegende Lern- und Arbeitstechniken und die praktische Umsetzung in der Schulbibliothek.

Kenntnisse in Veranstaltungsmanagement und Öffentlichkeitsarbeit: Schulbibliothekar/innen kennen Mittel und Wege der Öffentlichkeitsarbeit und sind in der Lage, der Schulbibliothek durch Veranstaltungen (Lesungen) und Projekte, aber auch durch außenwirksame Maßnahmen wie einer Homepage besondere Wahrnehmung teilwerden zu lassen.

IKT-Fertigkeiten (vermittelt als integraler Bestandteil der einzelnen Lehrgangsteile)

3 Zielgruppen, Zugangsvoraussetzungen, Anmeldung

Zielgruppe: AHS-Lehrer/innen aller Unterrichtsgegenstände, die als Schulbibliothekar/innen tätig sein wollen.
Reihungskriterien: Vorrang für Lehrer/innen von Schulen mit Schulbibliothek ohne ausgebildete/n Schulbibliothekar/in

Zulassungsvoraussetzungen: Lehrer/innen mit abgeschlossener Lehramtsprüfung AHS, Anstellung an einer allgemeinbildenden höheren Schule bzw. BAKIP.

Anmeldung: Die Anmeldung erfolgt über PH-Online.

4 Das Verhältnis betreute und unbetreute Studienanteile

Die Selbststudienanteile überschreiten 50% der Gesamtworkload, da ein hohes Maß an selbstständiger Lektüre (z.B. für die Modulportfolios) gefordert wird sowie der Umstand, dass die Studierenden an ihren Schulen ein lehrgangsbegleitendes Projekt in einem der Bereiche der Leseförderung in Verbindung mit multimedialer Schulbibliothek im weiteren Sinne (Lesetraining, Leseanimation und literarische Bildung) konzipieren, durchführen bzw. dauerhaft implementieren und dokumentieren (vgl. abschließende Projektarbeit).

5 Ansprechpersonen

Ansprechpersonen für die Lehrgangsbeschreibung: Mag. Claudia Rittmann-Pechtl
 Mag. Gerald Rabacher

6 Modulraster

6.1 Dauer und Gliederung des Lehrgangs

4 Module à 5 Tagen innerhalb von vier Semestern (ein Modul in der Ferienzeit), 300 Echtstunden, davon 159,5 Echtstunden betreutes Studium (betreute Studienteile gesamt: Präsenz und betreute Studienanteile gemäß §37 HG), 140,5 Echtstunden unbetreute Studienanteile.

| | | | |
|---|----------------|---------------------|------|
| 1. Semester | BIB1 | | |
| Modul 1: Grundlagen: Aufbau, Verwaltung, Leitung einer multimedialen Schulbibliothek | | | |
| 2,5 EC | | 2,625 SWSt. | |
| 0 HW | 2,5 FW | 0 SP | 0 ES |
| 2. Semester | BIB2 | | |
| Modul 2: Die multimediale Schulbibliothek als Informations- und Medienzentrum der Schule | | | |
| 3,00 EC | | 2,62 SWSt. | |
| 0 HW | 3,00 FW | 0 SP | 0 ES |
| 3. Semester | BIB3 | | |
| Modul 3: Die pädagogischen Aufgaben der multimedialen Schulbibliothek | | | |
| 3,00 EC | | 3,125 SWSt. | |
| 0 HW | 3,00 FW | 0 SP | 0 ES |
| 4. Semester | BIB4 | | |
| Modul 4: Die multimediale Schulbibliothek als kulturelles Zentrum der Schule | | | |
| 3,5 EC | | 3,375 SWSt. | |
| 0 HW | 3,5 FW | 0 SP | 0 ES |
| Summe | 12,0 EC | 11,745 SWSt. | |

| BIB1 | Studienfachbereiche ECTS-Credits | | | | Art LV | Semesterwochenstunden *) zu 45 Min. | | Echtstunden zu 60 Min. | | ECTS-Credits |
|---|----------------------------------|------------|----|----|--------------|-------------------------------------|-----------------------|---------------------------------------|--|--------------|
| | HW | FW | SP | ES | | VO/SE/UE/... | Präsenzstudienanteile | Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG | Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG) | |
| Grundlagen, Aufbau, Verwaltung und Leitung einer multimedialen Schulbibliothek | | | | | VO/SE/UE/... | | | | | |
| Bibliothekswesen/Planung/Bestand | | 1 | | | SE | 1 | | 12 | 13 | 1 |
| EDV-unterstützte Verwaltung | | 0,5 | | | UE | 0,875 | | 10,5 | 2 | 0,5 |
| Systematik/Katalogisieren | | 1 | | | SE | 0,75 | | 9 | 16 | 1 |
| Summe BIB1 | | 2,5 | | | | 2,625 | | 31,5 | 31 | 2,5 |
| BIB2 | Studienfachbereiche ECTS-Credits | | | | Art LV | Semesterwochenstunden *) zu 45 Min. | | Echtstunden zu 60 Min. | | ECTS-Credits |
| | HW | FW | SP | ES | | VO/SE/UE/... | Präsenzstudienanteile | Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG | Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG) | |
| Die multimediale Schulbibliothek als Informations- und Medienzentrum der Schule | | | | | VO/SE/UE/... | | | | | |
| Leserziehung/ Medienpädagogik 1 | | 1,5 | | | SE | 1,25 | | 15 | 22,5 | 1,5 |
| Lernort Schulbibliothek 1 | | 1,5 | | | SE | 1,37 | | 16,5 | 21,5 | 1,5 |
| Summe BIB2 | | 3 | | | | 2,62 | | 31,5 | 44 | 3 |
| Summe 1. Semester | | 5,5 | | | | 5,245 | | 62,5 | 75 | 5,5 |

| BIB3 | Studienfachbereiche ECTS-Credits | | | | Art LV | Semesterwochenstunden *) zu 45 Min. | | Echtstunden zu 60 Min. | | ECTS-Credits |
|---|----------------------------------|------------|----|----|--------------|-------------------------------------|-----------------------|---------------------------------------|--|--------------|
| | HW | FW | SP | ES | | VO/SE/UE/... | Präsenzstudienanteile | Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG | Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG) | |
| Die pädagogischen Aufgaben der multimedialen Schulbibliothek | | | | | VO/SE/UE/... | | | | | |
| Leserziehung/Medienpädagogik 2 | | 1,5 | | | SE | 1 | 0,5 | 18 | 19,5 | 1,5 |
| Lernort Schulbibliothek 2 | | 1 | | | UE | 1 | | 12 | 13 | 1 |
| aktuelle schulische Schwerpunkte | | 0,5 | | | SE | 0,625 | | 7,5 | 8 | 0,5 |
| Summe BIB3 | | 3 | | | | 2,625 | 0,5 | 37,5 | 37,5 | 3 |
| BIB4 | Studienfachbereiche ECTS-Credits | | | | Art LV | Semesterwochenstunden *) zu 45 Min. | | Echtstunden zu 60 Min. | | ECTS-Credits |
| | HW | FW | SP | ES | | VO/SE/UE/... | Präsenzstudienanteile | Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG | Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG) | |
| Die multimediale Schulbibliothek als kulturelles Zentrum der Schule | | | | | VO/SE/UE/... | | | | | |
| Projektarbeit | | 2 | | | | | 1 | 12 | 38 | 2 |
| Öffentlichkeitsarbeit | | 0,5 | | | UE | 0,875 | | 10 | 2 | 0,5 |
| Diplomandenminiar | | 0,5 | | | SE | 0,5 | | 6 | 6,5 | 0,5 |
| Veranstaltungs- / Projektmanagement | | 0,5 | | | SE | 1 | | 12 | 0,5 | 0,5 |
| Summe BIB4 | | 3,5 | | | | 2,375 | 1 | 40,5 | 47 | 3,5 |
| Summe 2. Semester | | 6,5 | | | | 5 | 1,5 | 78 | 84,5 | 6,5 |
| Lehrgangssummen | | 12 | | | | 10,245 | | 140,5 | 159,5 | 12 |

6.2 Modulbeschreibung

6.2.1. Modul 1: Grundlagen, Aufbau, Verwaltung und Leitung einer multimedialen Schulbibliothek

| | | | |
|--|--|-------------------|--|
| 7. Kurzzeichen: | Modulthema: | | |
| BIB 1 | Grundlagen, Aufbau, Verwaltung und Leitung einer multimedialen Schulbibliothek | | |
| Lehrgang: | Modulverantwortliche/r: | | |
| Lehrgang Ausbildung zur Schulbibliothekar/in an AHS und BAKIP | Mag. Claudia Rittmann-Pechtl | | |
| Studienjahr: | ECTS-Credits: | Semester: | |
| 1 | 2,5 | 1 | |
| Dauer und Häufigkeit des Angebots: | Niveaustufe (Studienabschnitt): | | |
| nach Maßgabe | | | |
| Kategorie: | | | |
| Pflichtmodul | Wahlpflichtmodul | Wahlmodul | |
| x | | | |
| Basismodul | Aufbaumodul | | |
| x | | | |
| Verbindung zu anderen Modulen: | | | |
| | | | |
| Bei (hochschul)lehrgangsübergreifenden Modulen: | | | |
| Studienkennzahl: | Titel des (Hochschul)Lehrgangs: | Modulkurzzeichen: | |
| | | | |
| Voraussetzungen für die Teilnahme: | | | |
| Zugangsvoraussetzungen, siehe Pkt. 3 | | | |
| Bildungsziele: | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die Aufgaben einer zeitgemäßen multimedialen Schulbibliothek und das Anforderungsprofil einer Schulbibliothekar/in sowie die gesetzlichen Grundlagen des (Schul-) Bibliothekswesens. • Die Studierenden können hinsichtlich Planung (bei Neu- oder Umbau), Einrichtung und Ausstattung einer Schulbibliothek aktiv werden. • Die Studierenden haben einen Überblick über die Verwaltung und den Bestandsaufbau einer Schulbibliothek. Sie können weiters in Eigenverantwortung den Bestandsaufbau einer Bibliothek organisieren und eine passende Systematik – an den jeweiligen Standort angepasst -einführen. • Die Studierenden können mit dem digitalen Verwaltungsprogramm „Littera“ umgehen. • Die Studierenden haben die Situation bezüglich Schulbibliothek (an ihrer jeweiligen Schule) reflektiert und sich persönliche Ziele für ihre Bibliotheksarbeit gesteckt. | | | |

Bildungsinhalte:

Systematik / Katalogisieren:

- Systematisieren, Katalogisieren, Verschlagwortung von Medien
- Aufstellung von Medien, Leitsystem und flexibler Umgang damit (Schulstandort, Anforderungen,....)
- Kataloge, OPAC, Online-Katalog
- Verwaltung von Non-Book-Medien
- RAK – Einführung in die Grundlagen des Regelwesens für die Alphabetische Katalogisierung
- RSKW – Einführung in die Grundlagen der Regeln für den Schlagwortkatalog
- Planung einer Schulbibliothek; bei Neubau bzw. Umbau einer Schulbibliothek: Planung der Einrichtung
- Technische Ausstattung einer Schulbibliothek
- Benutzerorientierte Schulbibliothek
- Rechtliche Grundlagen des Schulbibliothekswesens
- Grundlagen des Medienrechts

EDV-unterstützte Verwaltung:

- Technische Ausstattung einer Schulbibliothek
- multimediale Infrastruktur, Hard- und Softwareausstattung
- Vernetzung, Zusammenarbeit mit EDV-Kustodiat
- Einarbeiten von Medien mithilfe eines digitalen Verwaltungsprogramms (Littera)
- Erschließung externer Angebote

Bibliothekswesen/Planung/Medienbestand:

- Zeitgemäße Aufgaben der multimedialen Schulbibliothek und der Schulbibliothekar/in/des Schulbibliothekars – Tätigkeitsprofil und Arbeitsplatzbeschreibung eines/einer Schulbibliothekar/in
- Benutzer/innen und laufender Bibliotheksbetrieb, Benutzerorganisation, Ausleihe und Rückgabe
- Bibliotheksordnung
- Mitarbeit von Schüler/innen (Bildung von Teams,...)
- Entwicklung eines Leitbilds der Schulbibliothek aus dem Leitbild der Schule, Erstellung von Aufgabenfeldern für die Bibliothek, Ziele setzen für die Entwicklung/Arbeit in der eigenen Schulbibliothek
- Planung, Einrichtung und Ausstattung einer Schulbibliothek
- Wege der Finanzierung, Verwaltung der Finanzen einer Schulbibliothek
- Einkauf/Erwerb von Medien für die Schulbibliothek, evtl. Exkursion in eine Buchhandlung
- Standards und Qualitätskriterien für Schulbibliotheken
- Bibliothekswesen in Österreich
- Informationsquellen für Schulbibliothekar/innen
- Zeitmanagement für Schulbibliothekar/innen
- Bestandskonzept (Bestandsaufbau, Bestandspräsentation, Bestandspflege, Leistungskennziffern, Bestandsabbau)
- Planung des Medienbestandes (Belletristik, Sachbuch, didaktische Medien, Print- und digitale Medien)
- Medienpflege
- Buchhandel
- Internetadressen für Bibliotheken
- Anforderungsprofil für den Abschluss des Lehrganges

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

- Die Studierenden kennen die Ziele der multimedialen Schulbibliothek und die Aufgaben der Schulbibliothekar/in/des Schulbibliothekars.
- Die Studierenden können einen Medienbestand aufbauen/pflegen und mithilfe des digitalen Verwaltungsprogramms "Littera" katalogisieren und beschlagworten.
- Die Studierenden verfügen über Kenntnisse des Managements und der Leitung einer multimedialen Schulbibliothek.

| |
|---|
| Literatur: |
| Aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden, diese wird in PH-Online bekannt gegeben. |
| Lehr- und Lernformen: |
| Seminaristisches Arbeiten, Arbeitsaufträge, Reflexionen, Gruppenarbeiten, nach Maßgabe der/des Vortragenden |
| Leistungsnachweise: |
| Immanent, Modulportfolio, siehe auch Prüfungsordnung §1 (7.2). Die konkreten Beurteilungskriterien werden zu Beginn des Moduls zur Kenntnis gebracht. |
| Sprache(n): |
| Deutsch |

| BIB1 | Studienfachbereiche ECTS-Credits | | | | Art LV | Semesterwochenstunden *) zu 45 Min. | | Echtstunden zu 60 Min. | | ECTS-Credits |
|--|----------------------------------|------------|----|----|--------|-------------------------------------|-----------------------|---------------------------------------|--|--------------|
| | HW | FW | SP | ES | | VO/SE/UE/... | Präsenzstudienanteile | Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG | Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG) | |
| Grundlagen, Aufbau, Verwaltung und Leitung einer multimedialen Schulbibliothek | | | | | | | | | | |
| Bibliothekswesen/Planung/Bestand | | 1 | | | SE | 1 | | 12 | 12 | 1 |
| EDV-unterstützte Verwaltung | | 0,5 | | | UE | 0,875 | | 10,5 | 2 | 0,5 |
| Systematik/Katalogisieren | | 1 | | | SE | 0,75 | | 9 | 18 | 1 |
| Summe BIB1 | | 2,5 | | | | 2,625 | | 31,5 | 31 | 2,5 |

6.2.2. Modul 2: Die multimediale Schulbibliothek als Informations- und Medienzentrum der Schule

| | | | |
|---|---------------------------------|---|-------------------|
| Kurzzeichen: | | Modulthema: | |
| BIB 2 | | Die multimediale Schulbibliothek als Informations- und Medienzentrum der Schule | |
| Lehrgang: | | Modulverantwortliche/r: | |
| Lehrgang Ausbildung zur Schulbibliothekar/in an AHS und BAKIP | | Mag. Claudia Rittmann-Pechtl | |
| Studienjahr: | | ECTS-Credits: | Semester: |
| 1 | | 3 | 2 |
| Dauer und Häufigkeit des Angebots: nach Maßgabe | | Niveaustufe (Studienabschnitt): | |
| Kategorie: | | | |
| Pflichtmodul | Wahlpflichtmodul | | Wahlmodul |
| x | | | |
| Basismodul | | Aufbaumodul | |
| | | x | |
| Verbindung zu anderen Modulen: | | | |
| Bei (hochschul)lehrgangsübergreifenden Modulen: | | | |
| Studienkennzahl: | Titel des (Hochschul)Lehrgangs: | | Modulkurzzeichen: |
| | | | |
| Voraussetzungen für die Teilnahme: | | | |
| Bildungsziele: | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die Grundlagen einer zeitgemäßen Bibliotheksdidaktik und des Lernorts Schulbibliothek. • Die Studierenden kennen grundlegende Lern- und Arbeitstechniken und die praktische Umsetzung in der Schulbibliothek. • Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse über den Leseerwerb und bezüglich der Leseförderung und deren praktischen Umsetzung. • Die Studierenden haben die Rolle des/r Schulbibliothekars/in bezüglich Leseförderung reflektiert und wissen über die Möglichkeiten von Leseerziehung im Rahmen der multimedialen Schulbibliothek Bescheid. • Die Studierenden können die Nutzer/innen der Bibliothek mit verschiedenen Methoden zum Lesen animieren und motivieren. • Die Studierenden befassen sich mit verschiedenen Literaturgattungen (inkl. erzählender und informierender Kinder- und Jugendliteratur). • Die Studierenden verfügen über einen Überblick über die Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur, deren Themen und spezifische Umsetzungsmodelle sowie über aktuelle und klassische Werke für den Bestandsaufbau. • Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse der Verwaltung und des Bestandsaufbaus einer Schulbibliothek, insbesondere im Bereich der Kinder- und Jugendliteratur. • Die Studierenden haben ihre Fertigkeiten mit dem digitalen Verwaltungsprogramm „Littera“ vertieft. | | | |

Bildungsinhalte:

Lernort Schulbibliothek 1 / Bibliotheksdidaktik 1:

- Altersadäquate Einführung für Schüler/innen in die Nutzung der Schulbibliothek in unterschiedlichen Jahrgangsstufen
- Bibliotheksscurriculum, verschiedene Modelle
- bibliotheksrelevante Lern- und Arbeitstechniken für Schüler/innen (Lernstrategien, Techniken zur Sinnentnahme, Präsentationstechniken, Recherchetechniken, Reflexionstechniken)
- Projekte, projektorientierter Unterricht, offenes Lernen in der Schulbibliothek
- Informations- und Wissensmanagement
- Schüler/innen als Peers

Medienpädagogik 1:

- Medienkunde (Printmedien, digitale und Neue Medien)
- schülergerechte Katalogisierung mit Littera
- Planung des Medienbestandes (Belletristik, Sachbücher, didaktische Medien/Print- und digitale Medien), Medienpflege
- Überblick über die Kinder- und Jugendliteratur (fiktional/nicht fiktional), Jugendsachbücher (Reihen)
- Mediendidaktik: Beitrag der multimedialen Schulbibliothek zur Medienerziehung, Medienfertigkeiten
- Literaturvermittlung
- Arbeit mit verschiedenen Medien und Literaturgattungen (Gebrauchstexte, Lyrik, Film und Buch ...) in der Schulbibliothek
- Neue Medien in der Schulbibliothek
- Datenbanken, digitale Nachschlagewerke
- Verlagswesen, Buchmessen, Literaturpreise
- Rezensionen

Leseerziehung 1:

- Aufbau von Lesekompetenz, Stufen und Methoden des Leseerwerbs, Lesesozialisation
- Leseförderung (Lesetraining, Leseprogramme,...)
- Lesemotivation und Leseanimation
- Genderreading (inkl. Auswirkung auf Bestand)
- Problematik von Schüler/innen mit Migrationshintergrund (inkl. Auswirkung auf Bestand)
- Interkulturelles Lernen in der Schulbibliothek
- Begabtenförderung in der SB (Leseclubs, ...)
- Grundsatzerlass zur Leseerziehung, Lesen in allen Fächern („Lesen macht schlau“)
- Arbeit mit Sachbüchern
- Aktivierende Methoden rund ums Buch,
- Vorlesen in Theorie und Praxis, Vorlesetheater (schulartenübergreifende Aktionen, z.B. mit Kindergarten und Volksschule)

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

- Die Studierenden kennen die Grundlagen der Leseerziehung, Lesemotivation und Leseförderung in der Schulbibliothek.
- Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich Bibliotheksdidaktik.
- Die Studierenden kennen sämtliche Literaturgattungen und können insbesondere den Medienbestand im Bereich der Kinder- und Jugendliteratur aufbauen und pflegen und mithilfe des digitalen Verwaltungsprogramms „Littera“ katalogisieren und beschlagworten.
- Die Studierenden verfügen über Kenntnisse der Mediendidaktik, insbesondere der Literaturvermittlung.

| Literatur: | | | | | | | | | | |
|---|----------------------------------|----------|----|----|--------------|-------------------------------------|-----------------------|---------------------------------------|--|--------------|
| Aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden, diese wird in PH-Online bekannt gegeben. | | | | | | | | | | |
| Lehr- und Lernformen: | | | | | | | | | | |
| Seminaristisches Arbeiten, Arbeitsaufträge, Reflexionen, Gruppenarbeiten, nach Maßgabe der/des Vortragenden | | | | | | | | | | |
| Leistungsnachweise: | | | | | | | | | | |
| Immanent, Modulportfolio, siehe auch Prüfungsordnung §1 (7.2). Die konkreten Beurteilungskriterien werden zu Beginn des Moduls zur Kenntnis gebracht. | | | | | | | | | | |
| Sprache(n): | | | | | | | | | | |
| Deutsch | | | | | | | | | | |
| BIB2 | Studienfachbereiche ECTS-Credits | | | | Art LV | Semesterwochenstunden *) zu 45 Min. | | Echtstunden zu 60 Min. | | ECTS-Credits |
| | HW | FW | SP | ES | | VO/SE/UE/... | Präsenzstudienanteile | Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG | Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG) | |
| Die multimediale Schulbibliothek als Informations- und Medienzentrum der Schule | | | | | VO/SE/UE/... | | | | | |
| Leseerziehung/ Medienpädagogik 1 | | 1,5 | | | SE | 1,25 | | 15 | 22,5 | 1,5 |
| Lernort Schulbibliothek 1 | | 1,5 | | | SE | 1,37 | | 18,5 | 21,5 | 1,5 |
| Summe BIB2 | | 3 | | | | 2,62 | | 31,5 | 44 | 3 |

6.2.3. Modul 3: Die pädagogischen Aufgaben der multimedialen Schulbibliothek

| | | | |
|--|---------------------------------|--|-------------------|
| Kurzzeichen: | | Modulthema: | |
| BIB 3 | | Die pädagogischen Aufgaben der multimedialen Schulbibliothek | |
| Lehrgang: | | Modulverantwortliche/r: | |
| Lehrgang Ausbildung zur Schulbibliothekar/in an AHS und BAKIP | | Mag. Claudia Rittmann-Pechtl | |
| Studienjahr: | | ECTS-Credits: | Semester: |
| 2 | | 3 | 3 |
| Dauer und Häufigkeit des Angebots: nach Maßgabe | | Niveaustufe (Studienabschnitt): | |
| Kategorie: | | | |
| Pflichtmodul | Wahlpflichtmodul | | Wahlmodul |
| x | | | |
| Basismodul | | Aufbaumodul | |
| | | x | |
| Verbindung zu anderen Modulen: | | | |
| Bei (hochschul)lehrgangsübergreifenden Modulen: | | | |
| Studienkennzahl: | Titel des (Hochschul)Lehrgangs: | | Modulkurzzeichen: |
| | | | |
| Voraussetzungen für die Teilnahme: | | | |
| Bildungsziele: | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können Lese- und Lernschwächen diagnostizieren und haben Förderprogramme für leseschwache Schüler/innen kennen gelernt. • Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in Bibliotheksdidaktik und die bibliotheksrelevanten Arbeits- und Lerntechniken für Schüler/innen sowie deren praktische Umsetzung in der Schulbibliothek. • Die Studierenden können die Schulbibliothek als Zentrum und Lernort für aktuelle schulische Schwerpunkte einsetzen (z.B. BIST, Literacy und VWA). • Die Studierenden wissen über die Angebote und Wege der Kooperation mit wissenschaftlichen Bibliotheken Bescheid und haben verschiedene Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen zu diversen Themen reflektiert. • Die Studierenden haben sich mit der Problematik der Computerarbeitsplätze in der Schulbibliothek auseinandergesetzt und kennen vielfältige Möglichkeiten des bibliotheksspezifischen Einsatzes des Internets. • Die Studierenden sind in der Lage Bücher einzuarbeiten und Schäden an Büchern zu reparieren. | | | |

Bildungsinhalte:

Leserziehung 2

- Rolle des/r Schulbibliothekars/in beim Fördern von leseschwachen Schülern/innen
- Diagnose und Umgang mit Lese- und Lernschwächen
- Möglichkeiten von Lesetrainingsprogrammen und Leseförderkursen in der Schulbibliothek
- Bestandsaufbau im Hinblick auf die Leseförderung
- Arbeit mit den Materialien „erlesenes 1-4“ und des Österreichischen Buchklubs der Jugend
- Leseforschung

Medienpädagogik 2

- Lexikon- und Sachbucharbeit
- Sach- und Fachliteratur
- Zeitschriften
- Einsatz des Internets in der Schulbibliothek (Web-Quest, Computerspiele, Quellenproblematik...)
- Umgang mit digitalen Medien, digitales Lesen und Lernen
- OPAC-Nutzung
- Medienorientiertes Recherchieren
- von der Schulbibliothek als multimediale Lese- und Lernwerkstatt zur fächerübergreifenden Schulmediathek
- multimediale Arbeitstechniken und Präsentationen
- E-Learning
- Medien und Bestandspflege

Lernort Schulbibliothek 2 / Bibliotheksdidaktik 2

- Verschiedene Lehr- und Lernformen, selbstorganisiertes Lernen in der Schulbibliothek
- Projekte und projektorientierter Unterricht in der multimedialen Schulbibliothek
- bibliotheksrelevante Lern- und Arbeitstechniken für Schüler/innen der Unter- und Oberstufe
- Weiterentwicklung der Lesekompetenz zur Informations- und Medienkompetenz
- Erarbeitung, Aufbereitung von Unterrichtsmodellen für die multimediale Schulbibliothek (unter Einbeziehung der Neuen Medien)
- Informations- und Wissensmanagement

Aktuelle schulische Schwerpunkte

- Bildungsstandards, VWA, Kompetenzorientierung und Individualisierung, Literacy, SQA
- Unterstufe: Bildungsstandards Kompetenzbereiche „Zuhören und Sprechen“, „Lesen“, „Schreiben“, „Sprachbewusstsein“, dynamische Fähigkeiten
- Oberstufe: Vorbereitung auf das Schreiben der VWA im Zusammenhang mit der neuen Reifeprüfung: Entwicklung von Recherchefähigkeiten der Schüler/innen; Wissen um richtiges Zitieren, Plagiate, Formen des Exzerpieren, äußere Form einer VWA, wissenschaftliches Schreiben, nahegelegene wissenschaftliche Bibliotheken, z.B. Landesbibliothek mit Datenbankschulung...
- Bestandsaufbau unter Bedachtnahme auf die genannten Bereiche
- Aspekte der Schulbibliothek als Thema im Entwicklungsplan von SQA,
- Schulbibliothek und Qualitätssicherung, Standards für Schulbibliotheken

Kooperation mit anderen Bibliotheken und außerschulischen Institutionen

- Bibliothekslandkarte Österreichs
- Kooperation mit öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken (UB, NB,...), Modelle, evtl. Exkursion
- Kooperation mit außerschulischen Lese- und Literaturinstitutionen und anderen Netzwerkpartnern zu bibliotheksrelevanten Themen (Österreichischer Buchklub der Jugend, Institut für Kinder- und Jugendliteratur, Österreichisches Bibliothekswerk, „Buch.Zeit“, STUBE,...)

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

- Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich Bibliotheksdidaktik.
- Die Studierenden sind in der Lage, an ihrem Standort ein Bibliotheksprojekt zu planen und umzusetzen, wobei sie Lehrer/innen aus dem Kollegium oder weitere Personen zur Mitarbeit motivieren können.
- Die Studierenden kennen die sechs Bausteine aus "Lernwelten.net" und können sie in ihrem Tätigkeitsbereich als Schulbibliothekar/innen umsetzen.
- Die Studierenden können momentane Entwicklungen im modernen Bibliothekswesen aufzeigen und aktuelle schulische Schwerpunkte wie BIST, VWA, Kompetenzorientierung und Literacy in der Schulbibliothek als Lernort umsetzen.
- Die Studierenden kennen die Kriterien für die Erstellung der vorwissenschaftlichen Arbeit und können mit ihrem Know-How die Schüler/innen beim Verfassen der VWA unterstützen sowie die Schulbibliothek dafür entsprechend einsetzen.
- Die Studierenden kennen verschiedene wissenschaftliche Bibliotheken und wissen über die Möglichkeiten der Kooperation Bescheid.

Literatur:

Aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden, diese wird in PH-Online bekannt gegeben.

Lehr- und Lernformen:

Seminaristisches Arbeiten, Arbeitsaufträge, Reflexionen, Gruppenarbeiten, nach Maßgabe der/des Vortragenden

Leistungsnachweise:

Immanent, siehe auch Prüfungsordnung, §1 (7.2) Die konkreten Beurteilungskriterien werden zu Beginn des Moduls zur Kenntnis gebracht.

Sprache(n):

Deutsch

| BIB3 | Studienfachbereiche ECTS-Credits | | | | Art LV | Semesterwochenstunden *) zu 45 Min. | | Echtstunden zu 60 Min. | | ECTS-Credits |
|--|----------------------------------|----------|----|----|--------------|-------------------------------------|---------------------------------------|--|---------------------------|--------------|
| | HW | FW | SP | ES | | Präsenzstudienanteile | Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG | Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG) | unbetreutes Selbststudium | |
| Die pädagogischen Aufgaben der multimedialen Schulbibliothek | | | | | VO/SE/UE/... | | | | | |
| Leseerziehung/Medienpädagogik 2 | | 1,5 | | | SE | 1 | 0,5 | 18 | 19,5 | 1,5 |
| Lernort Schulbibliothek 2 | | 1 | | | UE | 1 | | 12 | 13 | 1 |
| aktuelle schulische Schwerpunkte | | 0,5 | | | SE | 0,625 | | 7,5 | 8 | 0,5 |
| Summe BIB3 | | 3 | | | | 2,625 | 0,5 | 37,5 | 37,5 | 3 |

6.2.4. Modul 4: Die multimediale Schulbibliothek als kulturelles Zentrum der Schule

| | | | |
|--|---------------------------------|--|-------------------|
| Kurzzeichen: BIB 4 | | Modulthema: Die multimediale Schulbibliothek als kulturelles Zentrum der Schule | |
| Lehrgang: Lehrgang Ausbildung zur Schulbibliothekar/in an AHS und BAKIP | | Modulverantwortliche/r: Mag. Claudia Rittmann-Pechtl | |
| Studienjahr: 2 | | ECTS-Credits: 3,5 | Semester: 4 |
| Dauer und Häufigkeit des Angebots: nach Maßgabe | | Niveaustufe (Studienabschnitt): | |
| Kategorie: | | | |
| Pflichtmodul x | Wahlpflichtmodul | | Wahlmodul |
| Basismodul | | Aufbaumodul x | |
| Verbindung zu anderen Modulen: | | | |
| Bei (hochschul)lehrgangsübergreifenden Modulen: | | | |
| Studienkennzahl: | Titel des (Hochschul)Lehrgangs: | | Modulkurzzeichen: |
| Voraussetzungen für die Teilnahme: | | | |
| Bildungsziele: | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden werden mit verschiedenen Prinzipien der Öffentlichkeitsarbeit für die Schulbibliothek bekannt gemacht und sind in der Lage Werbung für ihre (standortspezifische) Schulbibliothek innerhalb und außerhalb der Schule selbst zu gestalten. Sie lernen Möglichkeiten kennen, wie die Schulbibliothek und ihre Leistungen öffentlichkeitswirksam dargestellt werden. • Die Studierenden sind in der Lage mit Lese- und Literaturinstitutionen, öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken und anderen Netzwerkpartnern zusammenzuarbeiten. • Die Studierenden setzen sich mit dem Inhalt der Schulbibliothek als kulturelles Zentrum und als Zentrum für Projekte und projektorientierten Unterricht auseinander. • Die Studierenden lernen Veranstaltungen und Projekte in und mit der Bibliothek entwickeln und organisieren und erfahren, wie man kulturelle Ereignisse für Schüler/innen, Eltern und Lehrer/innen in der Schulbibliothek organisiert. Sie können z.B. Autorenlesungen planen, durchführen und nachbereiten. • Die Studierenden sind in der Lage, an ihrem Standort ein Bibliotheksprojekt zu planen und umzusetzen, wobei sie Lehrer/innen aus dem Kollegium oder weitere Personen zur Mitarbeit motivieren können. Durch ihr lesepädagogisches Fachwissen stellen sie sicher, dass Bibliotheksprojekte nach didaktisch-pädagogisch zeitgemäßen Verfahren umgesetzt werden. Schließlich können sie Projekte in der Schulbibliothek dokumentieren und im Sinne der Öffentlichkeitsarbeit nach außen hin sichtbar machen. • Die Studierenden wissen, worüber sie in ihrer Projektarbeit schreiben werden, wie sie ihre Projektarbeit aufbauen, gliedern und gestalten sollen. • Die Studierenden kennen die Kriterien für die Präsentation und Diskussion ihrer Projektarbeit. | | | |

| |
|--|
| Bildungsinhalte: |
| <p>Öffentlichkeitsarbeit und Werbung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pressearbeit und Werbung in und außerhalb der Schulbibliothek (Folder, Infoscreens, Buch des Monats, Kollegeninfo...) - Web 1.0. und 2.0 für Schulbibliotheken, (z.B. Website für die Schulbibliothek, eigene Schulbibliothek auf Facebook) - Sponsoring für die Schulbibliothek - Öffentlichkeitsarbeit insbesondere im Vorfeld und als Nachbereitung von Events in der Schulbibliothek: Presse, Homepage, Jahresbericht, Schaukasten, Bibliothek <p>Veranstaltungs-/Projektmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Schulbibliothek als Zentrum für kulturelle Veranstaltungen aller Art: Autorengespräche, Literaturvermittlung, Lesenächte, Bibliotheksrallys, Ausstellungen, Tage der Schulbibliothek, Lesefeste, Elternabende, Lese-frühstücke, Jubiläen, u.v.m.... - Planung, Organisation, Durchführung, Finanzierung und Förderungen von Aktionen in der Schulbibliothek - Möglichkeiten der Kooperation mit lokalem Buchhandel und Medien - Zusammenarbeit mit Lese- und Literaturinstitutionen, öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken und anderen Netzwerkpartnern (z.B. Kulturkontakt Austria) <p>Projektarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung, Besprechung der Themen, Beratung - Kriterien zur Beurteilung der schriftlichen abschließenden Projektarbeit, von Präsentation und Diskussion <p>Diplomandenseminar</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefende Einführung, Besprechung der Themen (Forschungsfrage), Hilfestellungen und Beratung, Literaturtipps und Linklisten, Vorbereitung der Präsentation und Diskussion der Projektarbeit - Recherche und Bearbeitung des gewählten Projektarbeitsthemas, Präsentieren der Projektarbeit |
| Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: |
| <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit und des Sponsorings für ihre Schulbibliothek. • Die Studierenden können eine SB-Website aufbauen, gestalten und warten und Social Media für die Öffentlichkeitsarbeit der Schulbibliothek nutzen. • Die Studierenden kennen sich mit Web-Applikationen für den Unterricht in der Schulbibliothek aus. • Die Studierenden sind in der Lage (kulturelle) Veranstaltungen und verschiedene Projekte in und mit der Bibliothek zu entwickeln und zu organisieren. • Die Studierenden kennen die Anforderungen des Themas, der inhaltlichen Struktur und der formalen Gestaltung ihrer zu verfassenden abschließenden Projektarbeit. • Die Studierenden können ihre selbst verfasste abschließende Projektarbeit den Kriterien gemäß präsentieren und diskutieren. |
| Literatur: |
| Aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden, diese wird in PH-Online bekannt gegeben. |
| Lehr- und Lernformen: |
| Seminaristisches Arbeiten, nach Maßgabe der/des Vortragenden |
| Leistungsnachweise: |
| Immanent, abschließende Projektarbeit mit Präsentation und Diskussion, siehe auch Prüfungsordnung, §1 (7.2) Die konkreten Beurteilungskriterien werden zu Beginn des Moduls zur Kenntnis gebracht. |
| Sprache(n): |
| Deutsch |

| BIB4 | Studienfachbereiche ECTS-Credits | | | | Art LV | Semester wochenstunden *) zu 45 Min. | | Echtstunden zu 60 Min. | | ECTS-Credits |
|---|----------------------------------|------------|----|----|--------|--------------------------------------|-----------------------|---------------------------------------|--|--------------|
| | HW | FW | SP | ES | | VO/SE/UE/... | Präsenzstudienanteile | Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG | Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG) | |
| Die multimediale Schulbibliothek als kulturelles Zentrum der Schule | | | | | | | | | | |
| Projektarbeit | - | 2 | - | - | | | 1 | 12 | 38 | 2 |
| Öffentlichkeitsarbeit | - | 0,5 | - | - | UE | 0,875 | | 10 | 2 | 0,5 |
| Diplomandenseminar | - | 0,5 | - | - | SE | 0,5 | | 6 | 0,5 | 0,5 |
| Veranstaltungs- / Projektmanagement | - | 0,5 | - | - | SE | 1 | | 12 | 0,5 | 0,5 |
| Summe BIB4 | | 3,5 | | | | 2,375 | 1 | 40,5 | 47 | 3,5 |

7 Prüfungsordnung

7.1 Geltungsbereich

Diese Prüfungsordnung gilt für den Lehrgang „Ausbildung zur Schulbibliothekarin/zum Schulbibliothekar an AHS und BAKIP“ der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich. Gemäß §§43-46 Hochschulgesetz 2005 und HCV 2006 ergeben sich folgende Spezifizierungen zur Prüfungsordnung:

7.2 Feststellung des Studienerfolgs

§ 1 Allgemeine Bestimmungen

(1) Der Studienerfolg ist durch schriftliche und mündliche Leistungsnachweise festzustellen.

(2) Folgende Arten der Leistungsfeststellung sind zulässig:

- Feststellung der Mitarbeit (Nachweis von Studienaufträgen wie Selbststudium, Arbeitsgruppenleitung, Lekturaufträge, verpflichtende Teilnahme an der Lernplattform Moodle etc.)
- Modulportfolios (Dokumentation und Reflexion der Lehrveranstaltungsinhalte des jeweiligen Moduls)
- Abschließende Projektarbeit mit Präsentation und Diskussion

(3) Die Beurteilung der Leistungsnachweise erfolgt in der Form „Mit Erfolg teilgenommen“ bzw. „Ohne Erfolg teilgenommen“. Mit „Mit Erfolg teilgenommen“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt werden. Mit „Ohne Erfolg teilgenommen“ sind Leistungen zu beurteilen, die die Erfordernisse für eine Beurteilung mit „Mit Erfolg teilgenommen“ nicht erfüllen.

(4) Informationspflicht

Die Lehrenden informieren die Studierenden zu Beginn der ersten Lehrveranstaltung eines Moduls nachweislich über Ziele, Inhalte, allfällige Studienaufträge sowie über Leistungsanforderungen, Beurteilungskriterien und Details der Prüfung (Veröffentlichung in PH-Online).

§ 2 Erfolgreicher Abschluss eines Moduls

(1) Die Überprüfung der Lehrinhalte eines Moduls bzw. die Leistungsnachweise über die Inhalte von Modulen erfolgt studienbegleitend zeitnah zu den Studienveranstaltungen bzw. Modulen, in denen diese Inhalte erarbeitet wurden.

(2) Der erfolgreiche Abschluss eines Moduls setzt die positive Beurteilung jeder Lehrveranstaltung voraus. Dies kann erfolgen durch:

- immanente Beurteilung der jeweiligen Lehrveranstaltungen (bei Modul 3)
- Beurteilung der jeweiligen Modulportfolios durch die Lehrgangsleitung (bei Modul 1 und 2)
- Beurteilung der schriftlichen Ausarbeitung, Präsentation und Diskussion der abschließenden Projektarbeit (bei Modul 4)

(3) Leistungsnachweise über die Inhalte von Modulen dienen dem Nachweis der erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen sowie der Fähigkeit der Prüfungswerberin oder des Prüfungswerbers zur selbständigen und kritischen Auseinandersetzung mit berufsfeldbezogenen Themen und Fragestellungen. Dabei ist auf den Inhalt und den Umfang des Stoffes der Lehrveranstaltungen des Moduls Bedacht zu nehmen. Die unreflektierte Reproduktion stofflicher Inhalte ist für eine positive Beurteilung einer Lehrveranstaltung nicht ausreichend.

(4) Die Beurteiler/innen der Lehrveranstaltungen sind die jeweiligen Lehrveranstaltungsleiter bzw. -vortragenden. Diese haben die Inhalte, die Beurteilungsform, die Beurteilungskriterien und die Vergabekriterien für die ECTS Credits zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung nachweislich bekannt zu geben.

(5) Für Studierende mit Behinderungen sind gemäß § 63 Abs.1 Z 7 Hochschulgesetz 2005 sowie § 4 Abs. 5 Hochschul-Curriculaverordnung unter Bedachtnahme auf die Form der Behinderung beantragte abweichende Prüfungsmethoden zu gewähren, wobei der Nachweis der zu erbringenden Teilkompetenzen gewährleistet sein muss.

7.3 Modulportfolio

§ 1 Anforderungen

(1) Es sind in Modul 1 und in Modul 2 je ein Modulportfolio zu erstellen. Diese sind spätestens zwölf Wochen nach Abschluss der letzten Lehrveranstaltung des jeweiligen Moduls auf der Moodle-Plattform der Pädagogischen Hochschule für Niederösterreich bei der Lehrgangsleitung abzugeben.

(2) Ein Modulportfolio enthält die ausgeführten Arbeitsaufträge aus den Lehrveranstaltungen und die diesen zugeordneten Reflexionen in sprachlich korrekter sowie systematisch geordneter Form.

§ 2 Beurteilung

(1) Das Ergebnis der Portfoliobeurteilung ist spätestens sechs Wochen nach der Abgabe der/dem Studierenden - ebenfalls über die Moodle-Plattform der Pädagogischen Hochschule für Niederösterreich bekannt zu geben.

(2) Wird ein Modulportfolio negativ beurteilt, so kann die/der Studierende nach einer Überarbeitungsfrist von maximal drei Wochen das Modulportfolio erneut abgeben. Insgesamt kann dieser Überarbeitungsmodus drei Mal wiederholt werden, wobei die letzte Wiederholung als kommissionelle Beurteilung durchzuführen ist. Die Kommission setzt sich aus der Lehrgangsleitung und zwei Lehrenden des Lehrgangs zusammen. Die Beschlüsse der Kommission werden mit Stimmenmehrheit gefasst, Stimmenthaltung ist nicht zulässig.

7.3 Abschließende Projektarbeit

§ 1 Anforderungen

(1) Die schriftliche Fassung der abschließenden Projektarbeit ist spätestens vierundzwanzig Wochen nach Abschluss des dritten Moduls auf der Moodle-Plattform der Pädagogischen Hochschule für Niederösterreich bei der Lehrgangsleistung abzugeben.

(2) Die abschließende Projektarbeit stellt ein wesentliches Element des Lehrganges dar. Sie dokumentiert die Umsetzung der während des Lehrganges vermittelten Inhalte. Die Studierenden sollen in der eigenen Schulbibliothek das Gelernte umsetzen, kritisch reflektieren und die Erfahrungen dokumentieren. Dazu müssen sie ein Bibliotheksprojekt durchführen, wobei sichtbar werden soll, dass sie in der Lage sind, an ihrem Standort ein Bibliotheksprojekt zu planen und umzusetzen sowie Lehrer/innen aus dem Kollegium oder weitere Personen zur Mitarbeit zu motivieren und darüber hinaus das Projekt im Sinne der Öffentlichkeitsarbeit nach außen hin sichtbar zu machen. In einem theoretischen Teil sollen die Studierenden nachweisen, dass ihre Bibliotheksprojekte nach didaktisch-pädagogisch zeitgemäßen Verfahren umgesetzt werden/wurden und durch ihr lesepädagogisches Fachwissen begründen.

(3) Die schriftlichen Ausführungen der abschließenden Projektarbeit sind in sprachlich korrekter sowie systematisch geordneter Form abzugeben. Die Abschlusspräsentation hat mit multimedialer Unterstützung und unter Bezugnahme auf die Inhalte der Lehrveranstaltungen der Module 1 bis 4 sowie der Reflexion der Erfahrungen und Schlussfolgerungen aus der Projektarbeit an der eigenen Schule und einer anschließenden Diskussion zu erfolgen.

§ 2 Beurteilung

(1) Das Ergebnis der schriftlichen abschließenden Projektarbeit ist spätestens sechs Wochen nach der Abgabe der/dem Studierenden - ebenfalls über die Moodle-Plattform der Pädagogischen Hochschule für Niederösterreich bekannt zu geben.

(2) Wird die abschließende Projektarbeit negativ beurteilt, so kann die/der Studierende nach einer Überarbeitungsfrist von maximal drei Wochen die abschließende Projektarbeit erneut abgeben. Insgesamt kann dieser Überarbeitungsmodus drei Mal wiederholt werden, wobei die letzte Wiederholung als kommissionelle Beurteilung durchzuführen ist. Die Kommission setzt sich aus der Lehrgangsleitung und zwei Lehrenden des Lehrgangs zusammen. Die Beschlüsse der Kommission werden mit Stimmenmehrheit gefasst, Stimmenthaltung ist nicht zulässig.

7.4 Abschluss des Lehrgangs

§ 1 Anforderungen

(1) Die für die Ausstellung von Zeugnissen erforderlichen Daten sind von der Lehrgangsleitung unverzüglich dem Prüfungsreferat zu übermitteln. Dieses hat mittels automationsunterstützter Datenverarbeitung für die Ausstellung von Zeugnissen und für die Evidenz der Beurteilungsergebnisse zu sorgen.

(2) Der Lehrgang ist erfolgreich abgeschlossen, wenn alle vier Module und die abschließende Projektarbeit positiv beurteilt sind.

(3) Der erfolgreich abgeschlossene Lehrgang befähigt die Studierenden zur Leitung einer multimedialen Schulbibliothek an AHS und BAKIP.

(4) Die Dauer des Studiums darf die doppelte Anzahl der im Curriculum vorgesehenen Semester nicht überschreiten (§ 59 Abs. 2 Z 5 HG 2005).

§ 2 Rechtsschutz

Der Rechtsschutz bei Prüfungen und die Nichtigklärung von Beurteilungen ist in den §§ 44 und 45 Hochschulgesetz 2005 abschließend geregelt.

§ 3 Zertifizierung

Die Absolventinnen und Absolventen des Lehrganges erhalten ein Abschlusszeugnis der PH f. NÖ.

Dieser Studienplan tritt mit dem Wintersemester 2012 in Kraft.